

EINLADUNG ZUR AUSFERTIGUNG EINES FORSCHUNGSGESUCHS

NR./TITEL:	SVI 2018/006 Mobility Hubs – Neue Formen und Modelle
ZIELE:	Ziel der Arbeit ist es, ausgehend von bisherigen Funktionen und heutigen Ausprägungen, mögliche zukünftige Formen, Funktionen und Modelle von intermodalen Verkehrsdrehscheiben herzuleiten.
ARBEITSBEGINN:	Mitte 2019
ABGABETERMIN:	Mitte 2020
KREDITRAHMEN:	CHF 150'000
BEMERKUNGEN:	Nähere Angaben siehe 2. Seite

1. **Interessierte Forschungsstellen** sind eingeladen, ihren Bearbeitungsvorschlag bis **spätestens 7. Januar 2019 (Poststempel A-Post)** dem Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, 9000 St. Gallen, in **8-facher Ausführung** einzureichen.

Der Vorschlag muss kurz (**max. 15 Seiten A4 inkl. Beilagen**) und präzise (mit Schwergewicht Lösungsansatz) formuliert sein. Das folgende Raster ist einzuhalten:

1. Problembeschreibung (Ausgangslage)
2. Stand der Forschung, Forschungsbedarf
3. Vorgehen, Methode, Lösungsansatz
4. Verfügbarkeit der erforderlichen Daten
5. Forschungsplan Arbeitsprogramm mit Meilensteinen
6. Kosten, Verteilung auf Arbeitsschritte, bei Arbeitsgemeinschaften: Aufgabenteilung
7. Erwartete Resultate, Nutzen der Forschungsarbeit, Nutzniesser
8. Umsetzbarkeit in die Praxis
9. Wirkungsbeurteilung
10. Nationale und internationale Literatur auf dem Gebiet
11. Erfahrungen der Forschungsstelle auf dem Gebiet, Sachbearbeiter Lebenslauf der Projektleitung.

Die **Hinweise zur Bearbeitung und Begleitung von SVI-Forschungsarbeiten** (SVI-Homepage) erleichtern die Gesuchsausfertigung.

2. **Solidarität:** Bei gleichwertiger Güte von Bearbeitungsvorschlägen wird jene Forschungsstelle zur Kreditgesuchsstellung eingeladen, welche bisher noch wenig berücksichtigt werden konnte.
3. **Interessenten für die Mitarbeit in der Begleitkommission** sind gebeten, sich bis zum **7. Januar 2019** beim Sekretariat SVI, Vadianstrasse 37, Postfach, 9001 St. Gallen, bzw. info@svi.ch anzumelden.
4. **Vorbehalt:** Die Finanzierung der Forschungsarbeit sowie deren Verfügung werden abschliessend durch das Bundesamt für Strassen vorgenommen.

SVI 2018/006 Mobility Hubs – Neue Formen und Modelle

Ausgangslage

In der klassischen Verkehrswelt bilden Bahnhöfe die Verkehrsdrehscheiben zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln und -angeboten des ÖV (Tram, Bus, Schiff, Seilbahn etc.) sowie im Austausch mit dem Individualverkehr (Taxi, Park+Ride, Bike+Ride etc.) und dem Langsamverkehr. Den Taktgeber bildet jeweils der Bahnverkehr. Zubringer- wie auch Abhol-Verkehre sind auf die Taktung des Bahnverkehrs abgestimmt und infrastrukturell dimensioniert.

Mit der Veränderung der Mobilitätswelt im Zuge der Digitalisierung und Automatisierung kommen neue Angebotsformen wie Sharing-, Pooling- oder MaaS-Dienste und neue Verkehrsmittel wie selbstfahrende Fahrzeuge als Zubringer- oder Abhol-Verkehre auf diese Drehscheiben hinzu. Damit besteht die Möglichkeit, dass bei diesen – neu als Mobility Hubs bezeichneten – Infrastrukturen nicht mehr die Bahn als Taktgeber für die betriebliche Abwicklung und die infrastrukturelle Dimensionierung fungiert, sondern neue Formen von Zubringer- und Abhol-Verkehren. Im Gegenzug besteht auch die Möglichkeit, dass die betrieblichen Gesetzmässigkeiten dieser neuen Verkehre auch bahnfremde Standorte für Mobility Hubs zweckmässig erscheinen lassen.

Ziel der Arbeit

Ziel der Arbeit ist es, die bisherigen und heutigen Ausprägungen von Verkehrsdrehscheiben sowie Trends für Formen und Modelle der Verkehrsdrehscheiben von morgen (Mobility Hubs) aufzuzeigen. Daraus sollen Anforderungen für die Betreiber von heutigen Verkehrsdrehscheiben und die Herausforderungen für potenzielle Betreiber von Verkehrsdrehscheiben von morgen ermittelt werden. Zudem soll aufgezeigt werden, welche Akteure, welche Nutzungen, welche Nutzer und welche Nutzungsformen bei Mobility Hubs denkbar sind.

Hinweise zur Aufgabenstellung

- Methodisch saubere Darlegung der Wirkungszusammenhänge bei Verkehrsdrehscheiben zwischen übergeordnetem (taktgebendem) Verkehr und Zubringer- / Abhol-Verkehr für heutige Angebote wie auch für neue Angebotsformen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Automatisierung.
- Strukturierte Auslegung der betrieblich und infrastrukturell massgebenden Gesetzmässigkeiten und Anforderungen bei Verkehrsdrehscheiben heute und in Zukunft. Dabei gilt es auch bahnfremde Verkehre als mögliche taktgebende übergeordnete Verkehre zu betrachten.
- Räumliche Fokussierung auf Agglomerationen und periurbane Gebiete. Kernstädte und ländliche Gebiete sind hingegen von der Betrachtung auszuklammern.
- Berücksichtigung der gesamten Palette an heutigen und zukünftigen Intermodalitäten von MIV, ÖV, LV und zukünftigen Mischformen sowie Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen und Altersgruppen.
- Der Fokus der Arbeit liegt auf Funktion und Betrieb sowie davon ausgehenden möglichen infrastrukturellen Implikationen. Die Ausrüstung und Ausgestaltung der Mobility Hubs bilden hingegen keinen Bestandteil der Forschungsfrage.

Auskünfte erteilt:

Arnd König

Tel. +41 44 259 31 27, arnd.koenig@vd.zh.ch